ZSL

Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

# Impulse zur Verknüpfung von Präsenz- und Fernunterricht

## Bildungsplan 2016 Gymnasium
## Fach Katholische Religionslehre

Klasse 7/8
Bearbeitung des Beispielcurriculums 1

ZSL – 08.2020

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula ..... I
Fachspezifisches Vorwort ..... II
Übersicht ..... III
Fach Katholische Religionslehre – Klassen 7/8 ..... 1
1. Tu was! – Prophetie ..... 1
2. Ur-Kunde Bibel ..... 6
3. Menschen verändern Kirche ..... 11
4. Wer bin ich und wer bist du? ..... 15
5. Das Fremde und das Eigene ..... 19
6. Als Christin und als Christ unterwegs im Netz ..... 23
7. Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden ..... 27
Anhang ..... 31
Anhang 1: Register der prozessbezogenen Kompetenzen ..... 31
Anhang 2: Register der inhaltsbezogenen Kompetenzen ..... 344

**Digitale Materialhinweise für den Fernunterricht sind auch zu finden unter**:
https://zsl.kultus-bw.de/,Lde/Startseite/lernen+ueberall/kath+religion-gym

# Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.
In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

# Fachspezifisches Vorwort

Im Curriculum werden alle *inhaltsbezogenen* Teilkompetenzen bedient, zum Teil im Sinne der Nachhaltigkeit mehrfach. Dem Bildungsplanverständnis entsprechend, sind insbesondere *prozessbezogene* Kompetenzen mehrfach berücksichtigt, andere bleiben entwicklungsbedingt – wie bereits in den Klassen 5/6 – auch in den Klassen 7/8 noch unberücksichtigt. Es werden aber alle prozessbezogenen Kompetenzen bis zum Abitur hin aufgegriffen.

Im Anhang findet sich eine Übersicht, wo und wie oft die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Teilkompetenzen bedient werden (Anhänge 1 und 2).

In Spalte 3 ist unter anderem durch didaktisierende Fragestellungen bewusst der Versuch unternommen worden, Hilfen anzubieten, um Unterricht kompetenzorientiert zu planen und zu gestalten.

Kompetenzorientierter Unterricht muss ganz wesentlich von individuellen Lernausgangslagen ausgehen und somit die konkrete Lerngruppe im Blick haben. Er ist grundsätzlich kontext- und adressatenbezogen. Das vorliegende Beispielcurriculum stellt daher zwar eine Hilfestellung dar, darf aber nicht ohne Berücksichtigung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler sozusagen stereotyp angewendet werden. Immer gehört auch der prüfende Blick dazu, woran ersichtlich wird, dass Schülerinnen und Schüler eine ausgewiesene Kompetenz tatsächlich erworben haben.

In der 4. Spalte sind Hinweise auf umfassende Materialien der ZPG (sie sind über den Fortbildungsserver des Landes Baden-Württemberg greifbar) gegeben sowie – im Sinne des nachhaltigen Kompetenzaufbaus – Verweise darauf, auf welche inhaltsbezogenen Kompetenzen aus den Klassen 5/6 der Unterricht aufbaut und welche inhaltsbezogenen Kompetenzen in den Klassen 9/10 vorbereitet werden.

In Spalte 4 finden sich unter anderem Medienvorschläge und Materialhinweise. Alle Vorschläge wurden von der vom Kultusministerium eingerichteten Bildungsplankommission gesichtet und qualitativ geprüft. Eine umfangreiche Medienliste zu den einzelnen Unterrichtseinheiten findet sich auf den Homepages des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (http://www.irp-freiburg.de) sowie der Hauptabteilung Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart (http://schulen.drs.de). Die angegebenen Medien können kostenlos bei den religionspädagogischen Medienstellen bzw. beim Landesmedienzentrum ausgeliehen werden. Informationen zu den Inhalten sind über das Medienportal der Evangelischen und katholischen Medienzentralen (https://www.medienzentralen.de/auth) einsehbar.

# Übersicht

| Klasse | Unterrichtseinheit | Stundenzahl |
|---|---|---|
| **7** | Tu was! – Prophetie | 12 |
| | Ur-Kunde Bibel | 14 |
| | Menschen verändern Kirche | 14 |
| | Wer bin ich und wer bist du? | 8 |
| **8** | Das Fremde und das Eigene | 10 |
| | Als Christin und als Christ unterwegs im Netz | 12 |
| | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden | 10 |

# Fach Katholische Religionslehre – Klassen 7/8

## 1. Tu was! – Prophetie

**ca. 12 Std.**

Die Unterrichtseinheit verknüpft Erzählungen von biblischen Propheten mit Erfahrungen der Gegenwart. Die Argumente, die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die Lösung von Unrechtssituationen vorbringen, werden ernst genommen, systematisiert und auf andere Situationen übertragen. Die Parallelen zwischen biblischen Texten und zeitgenössischem Material machen die Relevanz des christlichen Auftrags deutlich, verschweigen aber nicht, dass der Einsatz für Gerechtigkeit auch Nachteile für den Handelnden mit sich bringen kann. Als Beitrag zur Identitätsbildung werden besonders Empathie, Gerechtigkeitsempfinden und die Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu engagieren, angestrebt.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | | |
| Die Schülerinnen und Schüler können<br><br>**2.1 Wahrnehmen und Darstellen**<br>1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben<br><br>2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen<br><br>4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft […] erkennen<br><br>**2.2 Deuten**<br>3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und […] darstellen | **3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich) | **Sich einmischen?**<br>In welchen Situationen bin ich aufgefordert mich einzumischen? Nach welchen Kriterien entscheide ich, ob ich mich einmische oder nicht? | Ausführlichere Version der Unterrichtssequenz siehe ZPG-Materialien auf dem Landesbildungsserver.<br><br>**L BTV**<br>**L BNE**<br><br>3.3.2 Welt und Verantwortung |
| | | **Amos – ein Prophet, der sich einmischt**<br>Vorverständnis überprüfen: *Was kennzeichnet einen Propheten/eine Prophetin?*<br><br>Eine Stadt mit zwei Gesichtern Kennenlernen der überlieferten Situation in Samaria (arm und reich: Ausschnitte aus Amos 3–8)<br><br>Gruppenarbeit/Rollenspiel zur Frage, welche Botschaft Amos im Namen Gottes den Menschen in Samaria überbringt.<br><br>Gemeinsame Reflexion der in den Rollenspielen vorgetragenen Argumente: | 3.1.2 (2), (4), (5) Welt und Verantwortung<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) **Alternative 1:** (Internet-)Recherche der SuS zur Frage „Was ist ein Prophet?“ und Verfassen eines kurzen beschreibenden Textes.<br>(2) **Alternative 2:** Recherche-Grundlage eines SuS-Textes zu „Was ist ein Prophet?“ siehe z.B. Leben gestalten 2, 2018, S. 16-18 **oder** s.u. lernen über@ll **oder** https://www.badische-zeitung.de/erklaer-s-mir-was-ist-ein-prophet--63933900.html **oder** https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/p/prophet **oder** https://de.wikipedia.org/wiki/Prophetie<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Besprechung der SuS-Ergebnisse und abschließende Notiz.<br>(2) Konkretes Arbeiten an Textblättern zu ausgewählten Amos-Texten. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen<br><br>**2.3 Urteilen**<br>1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen<br><br>6. Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden<br><br>7. Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen<br><br>**2.4 Kommunizieren**<br>1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen<br><br>2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen […] begründet vertreten<br><br>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern | | Welche Argumente waren erfolgreich und haben zu Handlungsänderungen geführt? | Weiteres Material zu Amos findet sich in:<br>https://www2.klett.de/sixcms/media.php/8/006374_Leseprobe.818685.pdf |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)<br><br>**3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(3) die Botschaft eines Propheten (zum Beispiel Amos, Micha) unter Berücksichtigung des Dekalogs sachgemäß und aktualisierend erläutern | **Wodurch lässt sich menschliches Verhalten positiv verändern?**<br>Systematisieren und Überprüfung der Wege, mit denen sich menschliches Verhalten verändern lässt (z. B. Empathie, Appell an Menschlichkeit, Belohnung, Strafe, Regeln)<br><br>*Vergleich mit biblischen Texten*<br>Wie argumentiert Amos?<br>Welche Rolle kann der Dekalog spielen?<br><br>Perspektiven entwickeln, wie die verschiedenen Wege in das eigene Handeln übernommen werden können | 3.1.1 (3), (5) Mensch<br><br>3.3.1 (5) Mensch<br>3.3.2 Welt und Verantwortung<br>Die Systematisierung erfolgt im gemeinsamen Gespräch. Die Überprüfung sollte jede Schülerin, jeder Schüler selbstständig vollziehen, damit ein eigenständiges Urteil erreicht werden kann.<br><br>Bibel Am 1,2–5; 2,4f.9–11; 3,1f. 5,4<br>**Präsenzunterricht**<br>Arbeitsaufträge für SuS zu Texten aus Am: siehe z.B. Leben gestalten 2, 2018, S. 20-21 **oder** s.u. lernen über@ll.<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) SuS schreiben eine eigene Protestrede, erstellen diese eventuell auch als Tondokument, das dann auf einer Schul-Plattform eingestellt und abgerufen werden kann.<br>(2) Möglich ist auch als virtuelle Partnerarbeit das Schreiben einer Widerrede zur Protestrede (s.o.). |
| | **3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(1) an einem regionalen Beispiel entfalten, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist<br>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich) | **Unrechtssituationen heute**<br>*Dreischritt sehen – urteilen – handeln*<br><br>*Sehen*<br>Recherche zu einer Unrechtssituation nach vorgegebener Arbeitsanleitung<br><br>*Urteilen*<br>Kriteriengeleitete Untersuchung der vorab dargestellten Unrechtssituation<br><br>*Handeln*<br>Welche Ideen habe ich, wie Gerechtigkeit hergestellt werden könnte?<br>Was kann ich /was können wir konkret tun? | 3.1.2 (1), (2) Welt und Verantwortung<br><br>3.3.2 (1), (2) Welt und Verantwortung<br><br>**Fernunterricht**<br>Schüler recherchieren zu Unrechtssituationen heute und bereiten eine kleine Präsentation vor. siehe z.B.<br>https://www.misereor.de/informieren/globales-lernen/referate |
| | **3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(4) an einem Beispiel herausarbeiten, wie kirchliche Stellungnahmen auf | **Laudato si**<br>Warum äußert sich der Papst zu Umweltfragen? Warum gibt es | **L BNE**<br>3.1.2 (1), (2), (6) Welt und Verantwortung |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien)<br>(6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen | kirchliche Stellungnahmen zu Unrechtssituationen?<br>Welcher Zusammenhang besteht zwischen Umweltfragen, Unrechtssituationen und Fair Trade?<br><br>Auseinandersetzung mit Ausschnitten aus Laudato si | 3.3.2(1)<br>3.3.2(2)<br>3.3.2(3)<br>3.3.2(4)<br>3.3.2(5)<br>3.3.2(6)<br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Die von SuS vorbereiteten Statements zu globalen und aktuellen Unrechtssituationen werden im Unterrichtsgespräch eingeholt.<br>(2) Die Relation zur Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus kann nur im Präsenzunterricht erfolgen. Vorgeschaltet zu Textauszügen der Enzyklika könnte hier der kurze Trailer des Films von Wim Wenders zu Papst Franziskus sein: siehe den Trailer zum Film unter https://www.youtube.com/watch?v=QPBLPo_ztio<br>(3) Auszüge zur Enzyklika „Laudato si“ findet man z.B. in Leben gestalten 2, 2018, S. 30-31 **oder** s.u. lernen über@ll.<br><br>https://www.fairtrade-schools.de/ideenpool/unterrichtsmaterialien/ (Zugriff 23.02.2017)<br>Vgl. Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg mit Medien zu Globalem Lernen – Faires und nachhaltiges Wirtschaften, Globalisierung |
| | **3.2.3 Bibel**<br>(4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37) | **Gerufen werden**<br>*Wie reagiere ich, wenn ich gerufen werde?*<br>(z. B. hinhören, hingehen, anfassen, aber auch widersprechen und ignorieren – vgl. drei Affen)<br><br>*Jeremia wird gerufen*<br>Jer 1,4–10<br>Zu welchen konkreten Handlungen wird Jeremia aufgefordert?<br>Was macht ihm Mut?<br><br>Jeremia hört hin, schaut hin, geht hin, er reagiert auf seine Berufung mit Leib und Seele. | 3.1.3 Bibel<br><br>3.3.3 (5) Bibel<br><br>Besonders zu beachten ist der zweite Satz der Kompetenzbeschreibung 3.2.3 Bibel:<br>Sie können an biblischen Texten aufzeigen, dass sie herausfordern und motivieren können.<br>Es wurde eine zum Kontext geeignete Bibelstelle ausgewählt, die nicht in der Teilkompetenz genannt wird.<br><br>Der Begriff Berufung wäre zu klären.<br>**Fernunterricht**<br>(1) Arbeitsaufträge zum Kennenlernen des Propheten Jeremia, seiner Botschaft und der Last derselben.<br>(2) Materialien und Arbeitsaufträge zu (1): siehe z.B. Leben gestalten 2, 2018, S. 22-25 **oder** s.u. lernen über@ll.<br>https://www2.klett.de/sixcms/media.php/8/006374_Leseprobe.818685.pdf<br><br>Standbild „drei Affen“ (Augen, Mund, Ohren zugehalten) nach der erneuten Lektüre von Jer 1,4–10 verändern |
| | **3.2.1 Mensch** | **Weggeschaut, ignoriert, gekniffen? – Aktion „Tu was“** | 3.1.1 Mensch |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | (2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört | Welche Gemeinsamkeiten haben die Aufforderung der Polizei zu mehr Zivilcourage und Jer 1,4–10?<br><br>Reflexion eigener Erfahrungen | 3.3.1 (3), (5) Mensch<br><br>http://www.aktion-tu-was.de/mehr-zivilcourage.html (Zugriff 23.02.2017) oder<br>http://www.aktion-tu-was.de/asset/pdf/faltblatt.pdf (Zugriff 23.2.2017)<br>Internet-Recherche oder gemeinsame Lektüre des Faltblattes<br><br>6 Merksätze ins Heft, HA auswendig lernen |
| | **3.2.4 Gott**<br>(3) Vorstellungen von Gott, die von Propheten und von Jesus überliefert sind, erläutern (zum Beispiel Jes 43,1–7; Hos 11,1–9; Mt 6,5–15)<br><br>**3.2.3 Bibel**<br>(2) erläutern, wie Menschen eigene Befreiungserfahrungen auf die Exodusüberlieferung beziehen (zum Beispiel Gospels, Montagsdemonstrationen, aktuelle Befreiungsbewegungen) | **Gott wendet sich dem Menschen zu, bevor er etwas fordert**<br>*Mögliche Leitfrage*<br>Welcher Zusammenhang besteht zwischen Gottes Handeln und Ansprüchen an menschliches Handeln?<br><br>*Textarbeit*<br>z. B. Jes 5,1–7 (Weinberglied) unter folgenden Fragestellungen:<br>Wer ist der Ankläger? Wer ist der Angeklagte? Wie hat sich der Ankläger ursprünglich dem Angeklagten gegenüber verhalten? Was hat der Angeklagte getan? Was tut der Ankläger jetzt?<br><br>Welche Rolle spielt es für die Anklage, dass der Weinbergbesitzer alles für seinen Weinberg getan hat?<br><br>Welches Gottesbild zeichnet Jesaja?<br><br>Wie wird biblisch begründet, dass von Gottes Volk menschliches Verhalten erwartet wird?<br><br>Wie passt Gottes Zuwendung zu den Menschen zu seiner Strafandrohung? Strafandrohungen mit dem Ziel, Menschen zur Umkehr zu bewegen (vgl. Jona)<br><br>Weil Gott Israel aus Ägypten herausgeführt hat, erwartet er von seinem Volk Liebe und Treue. Die Zusage und das Geschenk des Heils stehen vor jeder Forderung. | 3.1.4 (1), (2), (3), (4) Gott<br><br>3.3.4 (6) Gott<br><br>Heilsindikativ vor Heilsimperativ<br><br>Bibel<br><br>Ergänzende Bibelstellen, die mit der Befreiung aus Ägypten argumentieren<br><br>Vgl. auch 1 Joh 4,7–11; Joh 15,12; Ex 20,2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | *Übertragung in die Gegenwart*<br>An welche guten Taten Gottes für die Menschen könnten heute prophetische Menschen erinnern? | |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)<br><br>**3.2.3 Bibel**<br>(5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34) | **Last der Berufung**<br>*Bildarbeit*<br>Zum Beispiel: Jeremia aus Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle von Michelangelo (Ausschnitt)<br><br>Wie wird Jeremia dargestellt? Welche Stimmung drücken seine Mimik und seine Körperhaltung aus?<br>Welcher Zusammenhang besteht zwischen Jeremias Belastung und seiner Berufung?<br><br>Jer 20,7–9<br>Warum bleibt Jeremia trotz aller Nachteile seiner Berufung treu?<br><br>Sicherung: Bildgestaltung aus Umrisszeichnung und Jer 20,7–9 | z. B. https://gatheredprayers.wordpress.com/2010/07/18/a-prayer-for-righteous-discontent/ (Zugriff 23.02.2017)<br><br>Günter Lange, Zum Umgang mit Bildern der Kunst im Religionsunterricht, in: http://www.sander-gaiser.de/ru/lange/rukunst.htm (Zugriff 23.02.2017)<br><br>Bibeln zu Jer 20 7–9<br><br>Umrisszeichnung<br><br>Berufung bezieht sich nicht nur auf Prophetie, sondern auf jegliches verantwortliche Handeln, vgl. Ex 20, Lk 10, Mt 6<br>**Fernunterricht**<br>Arbeitsaufträge zum Kennenlernen des Propheten Jeremia, seiner Botschaft und der Last derselben (siehe z.B. Leben gestalten 2, 2018, S. 22-25 **oder** s.u. lernen über@ll). |
| | | **Was kennzeichnet prophetische Menschen?**<br>Was wurde über Prophetie während der verschiedenen Stationen der Unterrichtsreihe deutlich?<br><br>Finden sich diese Kennzeichen in anderen prophetischen Bibeltexten?<br>z. B. Mi 6 | Besonders zu beachten ist der dritte Satz der Kompetenzbeschreibung 3.2.2 Welt und Verantwortung: Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwickeln. |
| | **3.2.5 (6) Jesus Christus**<br>an einer Biografie analysieren, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (zum Beispiel an der Biografie von Sofie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, an Biografien von „local heroes“) | **Local heroes**<br>Welchen ethisch herausfordernden Situationen haben sich diese Menschen gestellt?<br>Welche Handlungen haben dazu geführt, sie als „Helden“ zu bezeichnen?<br>Sind sie aus christlicher Perspektive als Vorbilder zu betrachten? | http://www.uni-passau.de/local-heroes/datenbank-local-heroes/ (Zugriff 23.02.2017)<br>Vgl. auch Hildegard von Bingen in der Unterrichtseinheit „Menschen verändern Kirchen“<br>**Präsenzunterricht**<br>Abschließende Diskussion zu einer Person unserer Zeit zu der Frage, ob sie für die SuS einen Propheten/eine Prophetin darstellen (siehe z.B. Leben gestalten 2, 2018, S. 14, 15, 26-27 **oder** hier Spalte 4).<br><br>**Materialien auf lernen über@ll:**<br>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2016/fb5/7_prophetie/ (Zugriff am 04.08.2020) |

# 2. Ur-Kunde Bibel

**ca. 14 Std.**

Wie auch die anderen Unterrichtssequenzen in den Klassen 7/8 steht diese unter der gemeinsamen inhaltlichen Fokussierung, nämlich der Identitätssuche der Jugendlichen in dieser Altersstufe. Sie wird hier im Rahmen der biblisch-jesuanischen Botschaft thematisiert. Wo erleben Jugendliche die „Kunde“ der biblisch-jesuanischen Botschaft heute? Beispielhaft werden Möglichkeiten biblischer Rezeption aufgezeigt. Dabei wird es darum gehen, die hinter der Rezeption stehende biblische Botschaft ihrem Ursprung und ihrem Sinngehalt nach zu erkunden und auf das eigene Leben zu übertragen. Möglich ist hierbei auch die Gestaltung („Bekundung“) eines jugendgemäßen Gottesdienstes.

| **Prozessbezogene Kompetenzen** | **Inhaltsbezogene Kompetenzen** | **Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** | **Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Der Bibel begegnen** | Ausführlichere Version der Unterrichtssequenz siehe ZPG-Materialien auf dem Landesbildungsserver |
| **2.1 Wahrnehmen und Darstellen**<br>(5) aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen<br><br>**2.2 Deuten**<br>(1) Grundformen religiöser Sprache erschließen<br><br>(3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und […] darstellen<br><br>(4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen<br><br>**2.4 Kommunizieren**<br>(3) erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären<br><br>**2.5 Gestalten**<br>(1) religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht | **3.2.3 Bibel**<br>(1) an Beispielen (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur) zeigen, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden | *Recherche*<br>Welche biblischen Motive können Schülerinnen und Schüler in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur erkennen?<br><br>*Medienanalyse*<br>Mit welcher Intention werden sie in den genannten Medien aufgegriffen?<br><br>*Selbstreflexion*<br>Wie bin ich biblischen Geschichten in der Kindheit begegnet – wie begegne ich ihnen heute?<br><br>Unter welchen Voraussetzungen wäre eine biblische Geschichte für mich heute spannend, ansprechend und bedeutsam? | **L BTV**<br>**L PG**<br><br>3.1.5 (1) Jesus Christus<br><br>3.3.5 (2) Jesus Christus<br>Digital- und Printmedien<br>**Fernunterricht**<br>(1) **Alternative 1:** Einstieg in diese UE könnte die Recherche von S-Gruppen zu einem Beispiel in Musik, Kunst, Literatur etc. sein, in denen ihnen biblische Bezüge begegnen. Die jeweilige S-Gruppe erstellt eine Kurzpräsentation als PPP-Folien, die auf die Schulplattform eingestellt werden und dort eingesehen werden kann.<br>(2) **Alternative 2:** SuS fertigen eine Liste von biblischen Geschichten an, denen sie in ihrer Kindheit, im Kommunionunterricht begegnet sind. Sie beschreiben zu einer dieser biblischen Geschichte, wie sie heute dazu stehen.<br><br>**L MB**<br><br>Reflexion der eigenen Begegnungen mit der Bibel zum Beispiel anhand von Bild- und Textkarten zu Abbildungen |

| | | | |
|---|---|---|---|
| (2) typische Sprachformen der Bibel [...] transformieren<br><br>(3) Aspekten des christlichen Glaubens [...] kreativ Ausdruck verleihen<br><br>(4) über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen | | | in den Unterrichtswerken für den katholischen Religionsunterricht der Klassen 5/6, zum Beispiel Bild-, Text- und Rückseitedatei für Bibelmemory<br>Suchbegriffe: „Bilder / Symbole / neue Zusammen-hänge“ |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt | **Einsatz für den Nächsten – ein aktuelles Beispiel**<br>Warum leisten Menschen (keine) Hilfe?<br><br>Mögliche Motive: Analogie, Nähe, Attraktivität, Konzentration, Aufforderung durch andere, Sympathie, Zeit, Werte, Normen, Autorität, Gehorsam, Angst | 3.1.1 (6) Mensch<br>3.1.2 (5) Welt<br><br>3.3.1 (5) Mensch<br>3.3.2 (5) Welt<br><br>Vgl. Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg: Stichwörter „Empathischer Religionsunterricht“<br><br>Zum Beispiel Film aus MDR „Exakt – Experiment: Zivilcourage“; http://www.mdr.de/suche/suche--100.html?q=exakt+experiment (Zugriff 23.02.2017)<br><br>Vgl. WITH-Modell (**W**ahrnehmung, **I**mitation/Spiegelneuronen, **T**eil-Identifikation, **H**andlung); Übungen aus dem Theaterbereich verdeutlichen, wie Imitation funktioniert |
| | **3.2.3 Bibel**<br>(4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37)<br>(5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34) | **Einsatz für den Nächsten – eine biblische Geschichte (Lk 10,25–37)**<br>Welche Motive lassen sich für das Handeln des Samariters erkennen?<br><br>*Textarbeit*<br>Auseinandersetzung mit dem biblischen Text unter Zuhilfenahme des WITH-Modells<br><br>*Mögliche Leitfragen zur Reflexion*<br>Warum ist die handelnde Person, von der Jesus in der Parabel vom „Barmherzigen Samariter“ erzählt, bereit zu helfen?<br>Was ist die Aussageabsicht der Perikope?<br>Wie kann es Menschen gelingen, empathisch zu sein? (u.a. Perspektivwechsel)<br><br>*Vertiefung*<br>Kreative Arbeit anhand einer künstlerischen Darstellung | 3.1.3 (5) Bibel<br><br>3.3.3 (5) Bibel<br>**Präsenzunterricht**<br>(1) „Biblische Geschichten, die nicht lockerlassen“: SuS nennen die biblischen Geschichten aus ihrer Kindheit, die sie noch heute kennen (s.o. Fernunterricht).<br>(2) „Biblische Geschichten, die nicht lockerlassen: Samariter aus Leidenschaft“ - Bibelarbeit zu Lk 10.25-37.<br>(3) Kennenlernen des WITH-Modells.<br>(4) Kreative Umsetzung des Gleichnisses „Der barmherzige Samariter“ in Lk 10,25-37.<br>(5) Materialien und Unterrichtsverlauf zu (1) bis (4): s.u. lernen über@ll.<br><br>https://bibleworld.de/NT/Lukas 10 02.htm<br>https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkommentar<br>https://www.domradio.de/radio/sendungen/evangelium/lk-1025-37-aus-dem-evangelium-nach-lukas-2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | Zum Beispiel: Arnold Topp: Der barmherzige Samariter 1918, Öl auf Pappe, 86x68cm |
| | **3.2.3 Bibel**<br>(4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37)<br>(5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34)<br>(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen<br><br>**3.2.5 Jesus Christus**<br>(4) an Beispielen herausarbeiten, dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5, 21–26; Mt 6,9–13; Mt 9, 9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25–37; Joh 7,53–8,11)<br><br>**3.2.1 Mensch**<br>(4) ausgehend von Lk 19,1–10 herausarbeiten, was es heißt, schuldig zu werden, und was nach christlicher Auffassung zur Vergebung gehört | **Jesus lebt Empathie**<br>Erschließung biblischer Geschichten, die nicht lockerlassen, mit Hilfe der Methode Bibliolog, zum Beispiel die Heilung eines Blinden (Lk 18,35–43)<br><br>*Mögliche Leitfragen zur Reflexion*<br>Was geht in mir vor,<br>a) wenn ich das Geschehen beobachte,<br>b) wenn ich mich in die Rolle des blinden Bettlers versetze,<br>c) wenn ich Jesu Zuwendung/Empathie erleben durfte?<br><br>*Reflexion der Methode*<br><br>*Vertiefung*<br>Analoge Erarbeitung anhand von Lk 19,1–10 | 3.1.3 (6) Bibel<br>3.1.5 (4) Jesus Christus<br><br>3.3.3 (6) Bibel<br>3.3.5 (5) Jesus Christus<br><br>Zur Methode des Bibliologs zum Beispiel:<br>Bibliolog – weil jede und jeder etwas zu sagen hat. (Zugriff: 02.05.2017)<br>Religionspädagogik – Ansätze für die Praxis. (Zugriff: 02.05.2017)<br><br>Hinweis: Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Rollen ablegen und über die Methode reflektieren<br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Bibliolog zum Heilungswunder in Lk 18, 35-43/Heilung eines Blinden.<br>(2) Reflexion der Methode des Bibliologs und des Heilungswunders in Lk 18, 35-43/Heilung eines Blinden.<br>(3) Materialien und Unterrichtsverlauf zu (1) und (2): s.u. lernen über@ll. |
| | **3.2.5 Jesus Christus**<br>(3) ausgehend von Mk 12,28–34 erläutern, dass Jesus im jüdischen Glauben verwurzelt war<br>**3.2.3 Bibel**<br>(3) an einem biblischen Text erläutern, wie er als Ausdruck einer Glaubenserfahrung zu verstehen ist (zum Beispiel Ex 3,1-22; Dtn 6,4f.; Ps 18; Ps 91; Lk 1-2)<br>(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen. | **Worin wurzelt Jesu Empathie?**<br>**Eine biblische Spurensuche.**<br><br>Leitsätze, die Orientierung für das eigene Leben geben<br><br>*Textarbeit*<br>Auseinandersetzung mit Mk 12,28–34 (= Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe) als zentrale Aussage Jesu, die im Judentum und seinem Glauben an Jahwe verwurzelt ist.<br><br>*Mögliche Leitfragen*<br>Worin wurzelt Jesu Leitsatz? | 3.1.5 (6) Bibel<br>3.1.5 (3), (5) Jesus Christus<br><br>3.3.3 (6) Bibel<br>3.3.5 (3) Jesus Christus<br><br>Als Einstieg in die Thematik können Kalenderblätter hilfreich sein, zum Beispiel Lebensfreudekalender<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) SuS erarbeiten die Wurzel und Zielsetzung der Empathie Jesu, wie sie in Mk, 12, 28-34 34 (= Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe) deutlich wird.<br>(2) Materialien und Unterrichtsverlauf zu (1): s.u. lernen über@ll. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Wozu beflügelt Jesu Leitsatz?<br>Worauf zielt Jesu Leitsatz?<br><br>*Vergleich und Stellungnahme*<br>Bezug zu ausgewählten Leitsätzen des Einstiegs<br>Vergleich mit anderen Bibeltexten (Lk 10,25–37 ; Lk 18,35–43<br><br>*Kreative Gestaltung*<br>Zum Beispiel Kalenderblatt | |
| | **3.2.5 Jesus Christus**<br>(1) untersuchen, welche Vorstellungen von Jesus in der Alltags- und Jugendkultur zu finden sind (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport)<br>**3.2.5 Jesus Christus**<br>(2) erklären, wie Jesusvorstellungen Jugendlicher beeinflusst werden (zum Beispiel durch Personen, durch Religionsunterricht, durch Medien wie Kinderbibeln oder Jesusfilme)<br>**3.2.6 Kirche**<br>(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft erläutern (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Jugendkirche, Freiwilliges Soziales Jahr) | **Menschen brauchen Wurzeln und Flügel**<br><br>*Mögliche Leitfrage*:<br>Kann Jesus mit seiner Botschaft (der Empathie) beflügeln?<br><br>*Brainstorming*<br>Wer oder was gibt mir Wurzeln bzw. Halt? Wer oder was verleiht mir Flügel, regt mich zu Visionen, Träumen, Plänen, Projekten an?<br><br>Der Glaube an Jesus kann tragen und beflügeln<br><br>*Erarbeitung*<br>Zum Beispiel der Fußballspieler Cacau<br><br>*Vertiefung*<br>Suche nach eigenen Handlungsfeldern, zu denen der Glaube an Jesus und seine Botschaft beflügeln kann (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Ministrantin oder Ministrant sein, Taizégebet) | 3.1.5 (6) Jesus Christus<br>3.1.6.(5); (6) Kirche<br><br>3.3.5 (1) Jesus Christus<br>3.3.6 (5) Kirche<br><br>**Fernunterricht**<br>Auf Youtube (siehe https://www.youtube.com/watch?v=3j5PtokqTsg) finden SuS zwei kurze Filmpredigten von Anselm Grün: „Jesus sagt Worte, die heilen“ und „Jesus ist die Quelle der Liebe“. Die Schüler schauen/hören sich die Predigten an, notieren sich den Gedankengang und formulieren stichwortartig die Hauptgesichtspunkte nach den in Spalte 3 genannten Leitfragen.<br><br>**Präsenzunterricht**<br>Die Schüler präsentieren ihre zu Hause erarbeiteten Ergebnisse und kommen miteinander ins Gespräch.<br><br>Abbildung des Fußballers Cacau im T-Shirt „Jesus lebt und liebt dich“ und Ausschnitte aus seiner Biografie sowie Aussagen zu seinem Glauben unter URL: http://burningheartreports.blogspot.de/2014/06/buch-cacau-immer-den-blick-nach-oben.html (Zugriff 23.02.2017)<br><br>URL:<br>http://www.72stunden.de/ (Zugriff 23.02.2017)<br>http://www.mehr-als-messdiener.de/ (Zugriff 23.02.2017)<br>https://minis.bdkj.info/ (Zugriff 23.02.2017)<br>http://www.taize.fr/de (Zugriff 23.02.2017) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | **3.2.3 Bibel**<br>(6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen.<br><br>**3.2.6 Kirche**<br>(6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes entwerfen | **Gestaltung eines Schulgottesdienstes zum Thema „Was verleiht mir Wurzeln und Flügel?“**<br><br>Entwurf eines Schulgottesdienstes als Wortgottesdienst auf der Grundlage der Ergebnisse aus den vorausgegangenen Stunden | 3.1.3 (6) Bibel<br>3.1.4 (5); (6) Gott<br><br>3.3.3 (6) Bibel<br>3.3.6 (6) Kirche<br>**Fernunterricht**<br>(1) Falls Zeit und Technik vorhanden sind, erstellen die SuS jeweils in digitaler Gruppenarbeit einen Baustein für einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema dieser U-Sequenz.<br>(2) Ideen und Materialien zur Gestaltung des Gottesdienstes: s.u. lernen über@ll (13./14. Std.).<br>Auf Youtube (siehe https://www.youtube.com/watch?v=3j5PtokqTsg) finden SuS<br>Hinweise zu gottesdienstlichen Feiern in der Schule vgl. Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.<br><br>**Materialien auf lernen über@ll**<br>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2016/fb5/4_urkunde/ (Zugriff am 04.08.2020) |

# 3. Menschen verändern Kirche

**ca. 14 Std.**

Im Zentrum dieser Unterrichtseinheit steht die Auseinandersetzung mit christlichen Persönlichkeiten, die dazu beigetragen haben, dass sich Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden wie als Institution verändert hat und verändert. Auf der Basis biografischen Lernens setzen sich Schülerinnen und Schüler mit kritischen Anfragen an die Kirche damals und heute auseinander. Im Spannungsfeld von historischer Rezeption und persönlicher Adaption erkennen die Schülerinnen und Schüler an diesen Personen, dass Kirche ihre Glaubwürdigkeit als „ecclesia semper reformanda“ (LG 8) nur bewahrt, wenn sie die „Zeichen der Zeit“ (GS 4) beachtet.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | | |
| **2.1 Wahrnehmen und darstellen**<br>(3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen<br><br>(5) aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen<br><br>**2.2 Deuten**<br>(3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und [...] darstellen<br><br>(4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen<br><br>(5) religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existentieller Erfahrungen deuten<br><br>**2.3 Urteilen**<br>(7) Herausforderungen sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext | | **Finsteres Mittelalter?**<br>*Auf welches Vorwissen kann die Einheit aufbauen?*<br>Die SuS gestalten in Gruppenarbeit Mindmaps (alternativ: Placemat-Methode), in denen sie ihr bereits vorhandenes Wissen zum Mittelalter zusammentragen.<br><br>- Präsentation<br>- Clustern der Ergebnisse und Ergänzung durch die Lehrperson<br>Zuordnung der SuS zu thematischen Schwerpunkten mit Rechercheauftrag zum Beispiel zu: Leben im Kloster, Frauen im Mittelalter, Hygiene und Krankheiten, Glaube im Alltag | Ausführlichere Version der Unterrichtssequenz siehe ZPG-Materialien auf dem Landesbildungsserver<br><br>Lernstandserhebung<br><br>**L BTV**<br>**L PG**<br><br>3.1.5 (6) Jesus Christus<br><br>3.3.4 (6) Gott<br>3.3.6 (4), (5) Kirche<br>3.3.5 (6) Jesus Christus<br><br>Vgl. Bildungsplan Geschichte 7/8 3.2.1: Europa im Mittelalter |
| | **3.2.4 Gott**<br>(4) erläutern, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht | **Fehlgeleiteter Gottesglaube gestern und heute**<br>Welche Vorstellungen von Gott haben ermöglicht, dass es zu Hexenverfolgungen und Kreuzzügen kommen konnte? | 3.1.4 Gott<br><br>3.3.4 (2), (6) Gott<br>3.3.6 (2) Kirche |

| | | | |
|---|---|---|---|
| ihrer eigenen Biographie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen | | Welche Situationen in der heutigen Zeit lassen sich damit vergleichen?<br><br>Recherche und Dokumentation | |
| **2.4 Kommunizieren**<br>(4) die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern | **3.2.6 Kirche**<br>(1) an einem regionalen Beispiel die Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung einer europäischen Kultur herausarbeiten | **Klosterleben – ein Leben hinter Mauern?**<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Kann ich mich in diese Zeit hineindenken? Welche Gedanken würden mich umtreiben? Verstehe ich manches besser, wenn ich mehr davon weiß? Freiheit und Glaube?<br><br>*Erarbeitung*<br>Recherche anhand von Kloster-Homepages oder alternativ eine Exkursion<br><br>*Vertiefung*<br>Die SuS sammeln Argumente für und gegen einen Eintritt ins Kloster damals und heute, insbesondere mit Blick auf die Stellung der Frau. | **Fernunterricht**<br>(1) Ein erster Zugang zur klösterlichen Lebensform des Mittelalters sind zwei Kurzfilme auf Youtube. Einer ist dem Ordensgründer Benedikt von Nursia gewidmet. Die möglichen Leitfragen in der 3. Spalte sind zugleich die Beobachtungsaufträge für die SuS.<br>(2) Materialien zu (1):<br>https://www.youtube.com/watch?v=wDtn6Bjilzo<br>https://www.youtube.com/watch?v=9NzFxpPs9tk<br><br>Hinweis:<br>Anders! Kloster – eine Wanderausstellung zum benediktinischen Mönchtum, vgl. www.anderskloster.de (Zugriff 23.02.2017)<br>Das im Internet angebotene Material bietet viele Möglichkeiten, mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I sich mit dem Thema Kloster als einem besonderen Erfahrungsraum auseinanderzusetzen |
| | **3.2.4 Gott**<br>(2) herausarbeiten wie sich die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung, Gemeinschaft, Krankheit, Einsamkeit) auf Vorstellungen von Gott auswirken können<br><br>(5) erläutern wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann<br><br>(6) prüfen, welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann | **Hildegard von Bingen – starke Frau in einer Männerkirche**<br>Welchen Beitrag hat Hildegard von Bingen zur Veränderung der Kirche geleistet?<br>(Zum Beispiel: Gottesbild und Menschenbild, Stellung der Frau, Mystik, Bildung und Wissenschaft, Verhältnis zur Natur und Medizin, Hierarchie der Kirche)<br><br>*Erarbeitung*<br>Die SuS setzen sich anhand einer filmischen Dokumentation mit dem Leben der Nonne, Visionärin und Heilkundigen auseinander.<br><br>*Vertiefung* | Hinweis: Unterlagen zu Hildegard von Bingen beim Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg zu finden.<br>Hinweis: Besuch in einer Apotheke; Visionen<br>**Fernunterricht**<br>Das Leben der Hildegard von Bingen kann zu Hause in dreifacher Weise erarbeitet werden:<br>(1) ein Artikel aus dem Heiligenlexikon, der in einer Lebenslaufliste zusammengefasst wird.<br>(2) ein Interview mit der Kinderreporterin Nelly, das in einem Zeitungsartikel die wichtigsten Aspekte zusammenfasst oder die sechs inhaltlichen Aspekte aus Spalte 3 in einer Spaltentabelle stichwortartig auflistet.<br>(3) Materialien zu (1) und (2):<br>https://www.heiligenlexikon.de/BiographienH/Hildegard_von_Bingen.html<br>https://www.youtube.com/watch?v=IsLFiVxvyIk<br>https://www.youtube.com/watch?v=fPxN4wSXtgA |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Hildegard als Vorbild für Menschen heute | DVD: vgl. Suchbegriffen: Hildegard von Bingen / Macht der Frauen.<br><br>**Präsenzunterricht**<br>Die Schüler präsentieren ihre zu Hause erarbeiteten Ergebnisse und kommen miteinander ins Gespräch. Hier ist die menschliche Begegnung unbedingt notwendig, um den SuS die Komplexität des Themas und der Zeit zu erschließen. Anhand von Kunstwerken zu den Visionen von Hildegard von Bingen kann die Lehrkraft auch einen spirituellen Bezug herstellen. |
| | **3.2.6 Kirche**<br>(2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem anderen innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.)<br><br>**3.2.3 Bibel**<br>(5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben<br><br>**3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(5) ausgehend von Erfahrungen begründen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt | **Martin Luther – auf dem Weg zur Reformation**<br>Ein neues Gottesbild: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“<br><br>*Erarbeitung*<br>Biografische, theologische und historische Hintergründe: Gewitternacht und Folgen, Angst vor dem Tod, Fegefeuerlehre, Ablasshandel, Turmerlebnis und neue Theologie (Röm 1,17 und 95 Thesen)<br><br>Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Erfahrungen und Überlegungen für Luthers Gottesbild?<br>Welche Konsequenzen ergeben sich aus Luthers Gottesbild für sein Leben, sein Menschenbild und sein Verständnis von Kirche?<br><br>Reichstag zu Worms 1521<br>Leitfragen: Warum musste Luther dort erscheinen?<br>Welches sind die zentralen Streitpunkte?<br>Wer sind seine Gegenspieler?<br>Welche Position vertritt Luther?<br><br>Die Stimme des Gewissens: „Hier stehe ich und kann nicht anders!“<br>Wahrhaftigkeit und Mut zum eigenen Handeln<br>„Freiheit eines Christenmenschen | 3.1.4 Gott<br><br>3.3.1 (3) Mensch<br>3.3.2 (4) Welt und Verantwortung<br>3.3.4 (2), (4) Gott<br>3.3.6 (2), (6) Kirche<br><br>DVD: Vgl. Suchbegriff: „Luther „<br>Hinweise auf weitere Materialien beim Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg zu finden.<br><br>**Präsenzunterricht**<br>Erarbeitung von: Martin Luther auf dem Weg zur Reformation:<br>(1) historische Hintergründe: Ablasshandel, veräußerlichte Frömmigkeit, Angstszenarien.<br>(2) Ein neues Gottesbild: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ und Röm 1,17: „Der aus dem Glauben Gerechte wird leben“.<br>(3) Konsequenzen für Luthers Handeln: 95-Thesen, Grundgedanken der Reformation: sola scriptura, sola gratia, sola fide, solus Christus.<br>(4) Luther vor dem Reichstag zu Worms: Die Stimme des Gewissens: „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ (=legendär)→Wahrhaftigkeit und Mut zum eigenen Handeln.<br>(5) Materialien und Arbeitsaufträge zu (1) bis (4): siehe z.B. mittendrin 7/8, 2020, S. 44-49. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Grundgedanken der Reformation: sola scriptura, sola gratia, sola fide, solus Christus | www.luther-neu-hinsehen.de (Zugriff 02.05.2017) |
| | **3.2.6 Kirche**<br>(2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem weiteren innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.) | **Johannes XXIII. – frischer Wind in die Kirche!**<br>Wer war Johannes XXIII.?<br>Was störte ihn an der Kirche seiner Zeit?<br><br>Aufbruchsstimmung in der katholischen Kirche – das Zweite Vatikanische Konzil<br>- Welches Anliegen verfolgte Johannes XXIII. mit dem Konzil?<br>- Welche zentralen Reformansätze erarbeitete das Konzil? (Zum Beispiel: Liturgie, Ökumene, Interreligiöser Dialog, Zugehen auf die Welt)<br><br>*Vertiefung/Abschluss*<br>Vergleich mit Papst Franziskus | **Fernunterricht**<br>(1) **Alternative 1:** Den SuS ist die Zeit des 2. Vatikanischen Konzils sehr fern – vielleicht noch ferner als die Zeit des Mittelalters. Ausgehend von einer Instruktion während des vorangegangenen Präsenzunterrichts sollen die SuS ihre Beobachtungen und Eindrücke, ihre Fragen und ihr Unverständnis zum Film über Johannes XXIII zusammentragen. Eine Auflistung der Zwischenüberschriften innerhalb des Films stellt eine helfende Gliederung dar. Siehe den Link zum Dokumentarfilm: https://www.youtube.com/watch?v=2ImGr4QgNxc<br>(2) **Alternative 2:** Vergleich des Reformwillens Martin Luthers mit einem anderen innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (z.B. Franz von Assisi, Papst Franziskus). Materialien dazu: siehe z.B. mittendrin 7/8, 2020, S. 38-43.<br><br>Vgl. auch Papst Franziskus in der Unterrichtseinheit „Tu was“<br><br>**Materialien auf lernen über@ll**<br>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2016/fb5/5_typen/ (Zugriff am 04.08.2020) |

# 4. Wer bin ich und wer bist du?

**ca. 8 Std.**

In dieser Altersstufe stellt sich für viele Schülerinnen und Schüler erneut der Fragenkomplex: Wer bin ich? Wohin soll mein Lebensweg führen? Was bedeutet mir die Gemeinschaft mit den anderen? In der vorliegenden Unterrichtseinheit wird die Identitätsbildung, die Jugendliche gewöhnlich aus der Ich-Perspektive betrachten, im Kontext der Begegnung mit dem Nächsten entfaltet. Das Gleichnis Jesu aus Lk 10,25–37 kann dabei als Orientierung dienen. Es beantwortet die Frage, wer ich bin, damit, wer ich für meinen Mitmenschen bin. Wer ich für den Mitmenschen bin, entscheide dabei nicht ich allein. Denn ich erfahre mich auch auf die Mitmenschlichkeit, Empathie und Solidarität des anderen angewiesen. Diesen biblisch motivierten Zusammenhang gilt es zu entdecken und sowohl als identitätsbildend wie handlungsleitend zu reflektieren. Dabei bietet der Bilderzyklus zum barmherzigen Samariter von Johann Wilhelm Schirmer (1807–1863) einen möglichen didaktischen Zugang, das Gleichnis aus der Perspektive des Überfallenen zu erschließen und den eigenen Lebensweg zu überdenken.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Suchbewegungen in Bildern und Gleichnissen**<br><br>*Bildarbeit*<br>Bilderzyklus von Schirmer im Vergleich mit Lk 10,25–37<br><br>*Mögliche Aspekte und Fragen zur Interpretation*<br>z. B. Licht/Tageszeit, Personen, Natur<br>Wie setzt der Maler das Gleichnis um? Warum setzt er das Geschehen in eine bestimmte Szenerie? Was kennzeichnet die vier Stationen?<br><br>*Transfer*<br>Übertragung der Bildstationen auf den eigenen Lebensweg: Was prägt meinen Lebensweg – wie möchte ich ihn prägen? | **Präsenzunterricht**<br>(1) Falls noch U-Zeit in der Klasse 7 ist, bietet sich dieses gleichnamige U-Modul als Abrundung von Kl. 7 an. Das U-Modul ist entlang eines Bildzyklus‘ von Johann Wilhelm Schirmer im Vergleich mit Lk 10,25-37 (Parabel vom barmherzigen Samariter) konzipiert.<br>(2) U-Verlauf und Materialien dazu: s.u. lernen über@ll<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) Alternativ zu einer Bearbeitung im Präsenzunterricht könnte man aus den Materialien und dem U-Verlauf dieses U-Moduls die Frage, was ein „gutes Leben“ sei, exponieren. Diese Frage nach dem guten Leben stellt sich besonders in herausfordernden Zeiten. Wie nehmen wir die Krise der Corona-Pandemie wahr? Welche Ansichten, welche „Gesichter der Anderen“ zeigt uns die Krisenzeit?<br>(2) Eine Hilfestellung zur individuellen Erarbeitung der Frage nach dem guten Leben könnte hierzu das |
| **2.1 Wahrnehmen und darstellen**<br>(1) die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben<br><br>(2) Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen<br><br>(4) ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft [...] erkennen<br><br>**2.2 Deuten**<br>(3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und [...] darstellen<br><br>(4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen | **3.2.3 Bibel**<br>(4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37) | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| (5) religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten<br><br>**2.4 Kommunizieren**<br>(4) die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern<br><br>**2.5 Gestalten**<br>(2) typische Sprachformen der Bibel [...] transformieren<br><br>(3) Aspekten des christlichen Glaubens [...] kreativ Ausdruck verleihen | | | Arbeitsblatt M I/Lernstandserhebung in diesem U-Modul darstellen: s.u. lernen über@II.<br><br>**L BTV**<br><br>3.1.3 (4); (6) Bibel<br>3.3.5 (3) Jesus Christus<br><br>Vierteiliger Bilderzyklus von Johann Wilhelm Schirmer (Bilder 1–4)<br><br>Voraussetzung zum Textverständnis Lk 10,25–37 vgl. Unterrichtseinheit Ur-Kunde Bibel |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört<br>(3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27) | **Bild 1: Morgen – Ich möchte *ich* sein und breche auf**<br><br>Die Auseinandersetzung mit der Frage nach Selbst- und Fremdbestimmung und möglichen Konsequenzen kann unter folgenden Leitfragen erfolgen:<br>Wie werde ich ich? Was heißt das für mich, frei zu sein? Wie behaupte ich mich gegenüber Ansprüchen anderer? Warum brechen Menschen auf – was motiviert sie? Gott schenkt Freiheit. | **L BTV**<br>**L PG**<br><br>3.1.1 (1); (3) Mensch<br><br>3.3.1 (1); (2) Mensch<br><br>Variante zur Veranschaulichung:<br>Levoy, Myron: Ein Schatten wie ein Leopard. München 1992, Auszug aus Kap. 3 |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt<br>**3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich) | **Bild 2: Mittag – Ich kann nicht der sein, der ich sein möchte und breche daran zusammen**<br><br>Umgang mit Autoritäten und Widerspruch zwischen Selbst-, Fremd- und Idealbild<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Was begrenzt mich? Wodurch erfahren Menschen Gewalt und Ohnmacht? | **L PG**<br><br>3.1.1 (1); (2) Mensch<br>3.1.2 (2) Welt und Verantwortung<br><br>3.3.1 (2) Mensch<br><br>Variante zur Veranschaulichung:<br>Levoy, Myron: Ein Schatten wie ein Leopard. München 1992, Auszug aus Kap. 7 und 8 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | **3.2.1 Mensch**<br>(3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)<br><br>**3.2.5 Jesus Christus**<br>(4) an Beispielen herausarbeiten, dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,21-26; Mt 6,9-13; Mt 9,9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25-37; Joh 7,53-8,11) | **Bild 3: Der Abend – Ich bin alleine und erfahre einen Einbruch meines Lebens**<br><br>Krise als Wendepunkt<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Wann fühlen sich Menschen alleine und verlassen? Wie reagieren sie darauf? Warum braucht das Ich ein Du?<br><br>Sich im Antlitz des Anderen erkennen<br><br>In Jesus wendet sich Gott dem Menschen zu. | **L BNE**<br>**L BTV**<br><br>3.1.1(2) Mensch<br>3.1.5 (4) Jesus Christus<br><br>3.3.1 (5) Mensch<br>3.3.4 (5) Gott<br>3.3.5 (5) Jesus Christus<br><br>Vgl. Martin Buber: „Der Mensch wird am Du zum Ich“<br>Vgl. Emmanuel Levinas: „Das Antlitz des Anderen“<br><br>Variante zur Veranschaulichung:<br>Levoy, Myron: Ein Schatten wie ein Leopard. München 1992, Auszug aus Kap. 15 und 20 |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)<br><br>**3.2.5 Jesus Christus**<br>(5) an einem Beispiel herausarbeiten, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt | **Bild 4: Die Nacht – Ich bin auf andere angewiesen, das richtet mich auf**<br><br>Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen wahrnehmen<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Wozu fordert mich der andere auf? Wie soll ich handeln?<br><br>Die Reich-Gottes-Botschaft verlangt den Einsatz für die Welt und den Mitmenschen<br>Wer bin ich? | **L BTV**<br><br>3.1.2 (4) Welt und Verantwortung<br>3.1.5 (5) Jesus Christus<br><br>3.3.2 (4); (5) Welt und Verantwortung<br>3.3.3 (3) Bibel<br>3.3.5 (5) Jesus Christus<br><br>Variante zur Veranschaulichung:<br>Levoy, Myron: Ein Schatten wie ein Leopard. München 1992, Auszug aus Kap. 24 |
| | **3.2.5 Jesus Christus**<br>(4) an Beispielen herausarbeiten, dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,21-26; Mt 6,9-13; Mt 9,9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25-37; Joh 7,53-8,11)<br>(5) an einem Beispiel herausarbeiten, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt | **Sich in Bildern ausdrücken und reflektieren**<br><br>*Mögliche Vorschläge zur kreativen Umsetzung*<br>Lk 15,11–32 – in vier Textbildern gestalten und sich dann dazu interviewen lassen<br><br>*oder*<br>Bibelübermalung eines der vier Bilder von Schirmer mit Interview zur Intention | 3.1.3 (5); (6) Bibel<br><br>3.3.3 (6) Bibel<br>3.3.5 (2) Jesus Christus<br><br>Vgl. z. B. Bibelübermalung von Arnulf Rainer (*Der barmherzige Samariter* oder *Der verlorene Sohn*)<br>Weitere Materialien und Filme sind über Medienportale zu finden. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | *oder*<br>Bild von Schirmer durch Collageelemente ergänzen/überkleben und vergegenwärtigen mit anschließendem Interview | **Materialien auf lernen über@ll**<br>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2016/fb5/9_naechster/ (Zugriff am 04.08.2020) |

# 5. Das Fremde und das Eigene

**ca. 10 Std.**

Auf dem Weg zur Selbstwerdung nehmen die Schülerinnen und Schüler nicht nur zunehmend ihre eigene Individualität wahr, sie erkennen in diesem Prozess auch, dass Wirklichkeit vielgestaltig ist und Menschen sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensgestaltung unterscheiden können. Die Unterrichtssequenz will auf diese Entwicklung eingehen, indem sie bewusst macht, was „Fremdsein“ bedeutet und wie es sich zu eigenen Einstellungen und Überzeugungen verhält. Letztlich zielt der Unterricht darauf, dem Fremden nicht ängstlich zu begegnen, sondern es zu verstehen und mit ihm umgehen zu lernen. Insbesondere im Verhältnis der Religionen zueinander ist interreligiöses Lernen und der damit verbundene wertschätzende Umgang miteinander ein wichtiges didaktisches Ziel.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Vertrautes und Fremdes**<br>*Einstieg*<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Wo und wie begegnet uns Vertrautes und Fremdes? Wie lassen sich Vertrautes und Fremdes näher bestimmen?<br><br>*Erarbeitung*<br>Erst fremd und dann vertraut – Erfahrungen, die ich gemacht habe; wie das Fremde mir vertraut werden kann<br><br>*Ergebnissicherung*<br>Verschiedene Haltungen gegenüber Fremdem und die Unterschiede dieser Haltungen: Toleranz – Akzeptanz – Sich etwas vertraut machen<br><br>*Reflexion der Stunde*<br>Was habe ich dazugelernt | Ausführlichere Version der Unterrichtssequenz siehe ZPG-Materialien auf dem Landesbildungsserver.<br><br>**L MB**<br>**L BTV**<br>3.1.1 Mensch (1)-(6)<br>3.1.2 Welt und Verantwortung (2), (4), (5)<br><br>3.3.1 Mensch (5)<br>3.3.2 Welt und Verantwortung (2), (5)<br>3.3.5 Jesus Christus (5)<br>3.3.6 Kirche (5)<br>3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (6)<br>Textauszug Antoine de Saint-Exupéry „Der kleine Prinz und der Fuchs”, in der Übertragung von Grete und Josef Leitgeb<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) SuS beschreiben Erfahrung unter der Überschrift „Erst fremd und dann vertraut“ (siehe 3. Spalte).<br>(2) Mittels Textauszug aus „Der kleine Prinz“ (s.o.) differenzieren SuS die Haltungen „Toleranz – Akzeptanz – Sich etwas vertraut machen“ (siehe Spalte 3).<br>(3) Materialien für (1) und (2): s.u. lernen über@ll/1. Link. |
| **Wahrnehmen und darstellen**<br>(1) die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben<br>(4) ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern erkennen<br><br>**2.2 Deuten**<br>(2) ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen<br>(4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen<br>(6) Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen<br>**2.3 Urteilen**<br>(1) die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen<br>(2) Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren | **3.2.1 Mensch**<br>(2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| (3) lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden<br>(4) Zweifel und Kritik an Religion prüfen<br>(5) im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten<br>**2.4 Kommunizieren**<br>(1) eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern<br>(2) sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern<br>(3) erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden<br>(4) anderen im interkonfessionellen und interreligiösen Kontext respektvoll begegnen<br>**2.5 Gestalten**<br>(4) Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln | | | |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt<br><br>(6) sich vor dem Hintergrund der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld mit Erwartungen und Anforderungen, die an sie gestellt werden, auseinandersetzen (zum Beispiel vonseiten der Peergroup, der Medien)<br><br>**3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich)<br><br>(5) ausgehend von Erfahrungen begründen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt.<br><br>**3.2.1 Mensch**<br>(3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25-27)<br><br>**3.2.5 Jesus Christus**<br>(4) an Beispielen herausarbeiten, dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,21-26; Mt 6,9-13; Mt 9,9-13; Mk 1,14f.; Lk 10,25-37; Joh 7,53-8,11) | **So viele Unterschiede zwischen uns – Vielfalt und Einheit**<br>*Vielfalt*<br>Unterschiede und Gegensätze<br>Welches Tier (siehe Film) gefällt euch am besten, am wenigsten? Wer könntet ihr sein? Aus welchen Tieren könnte eure Familie bestehen? Begründung!<br>Welche Personen in eurer Familie unterscheiden sich am stärksten? Eigenschaften?<br><br>Vielfalt in unserer Gesellschaft<br><br>Zitate, denen ich zustimme oder die ich ablehne<br><br>Auseinandersetzung mit gängigen (Vor-)Urteilen zur eigenen Positionierung, zum Beispiel<br>– „Der Islam gehört zu uns“;<br>– „Behinderte und Nicht-Behinderte sollen zusammen lernen“;<br>– „Mädchen und Jungen verhalten sich verschieden“;<br>– „Es ist egal, woher jemand kommt“;<br>– „Jeder Ausländer ist in unserem Land willkommen“.<br><br>Vielfalt in der Klasse/Lerngruppe:<br>– Verschiedenheiten feststellen<br>– Wirkungen prüfen<br><br>*Was uns eint*<br>Beobachtungen zu Vielfalt und Einheit im Film „Konferenz der Tiere“ (Jeder trägt mit seinen Fähigkeiten zur Gemeinschaft bei)<br><br>Was eint unsere Familie, unsere Lerngruppe, unsere Schule (Leitbild), unser Land?<br>Insbesondere: Was eint unsere Klasse? Gemeinsamkeiten? Gemeinsame Ziele?<br><br>Hebt diese Einheit die Unterschiede auf? Wie gehen wir mit Andersartigkeit um? | Trailer https://www.youtube.com/watch?v=C9QtwM9uMJQ (Zugriff 06.06.2017)<br><br>evtl. Auszug aus einem Jugendbuch mit einem Familienkonflikt<br><br>.<br><br>Rollenspiele, Standbilder, in denen Fremdheit bzw. der Umgang damit verdeutlicht werden<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Feststellung der Vielfalt in der Lerngruppe (z.B. Aspekte: Hobby, Lieblingsfach, Mode, Zustimmung/Ablehnung zu Vorausurteilen (siehe Spalte 3).<br>(2) Reflexion bei Vorausurteilen zu „Toleranz – Akzeptanz – Sich etwas vertraut machen“ (s.o. Fernunterricht).<br>(3) Filmausschnitt „Konferenz der Tiere“ und Reflexion zu „Was eint?““. Trailer zum Film: https://www.youtube.com/watch?v=uUyYe2LQDI0<br>(4) Unterrichtsgespräch: Was eint unsere Klasse, unsere Schule, unsere Gesellschaft? |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | (5) Besprechung von biblischem Beispiel: Wie fordert Jesus zum Umdenken auf? (siehe Spalte 2) |
| | **3.2.7 Religionen und Weltanschauungen**<br>(3) wesentliche Glaubensaussagen der abrahamitischen Religionen darstellen (zum Beispiel Vorstellungen von Gott, von der Bestimmung des Menschen, von Freiheit und Schicksal)<br><br>(4) an einem Beispiel erläutern, wie die abrahamitischen Religionen persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglichen<br><br>(5) zeigen, wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann<br><br>(6) Voraussetzung für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen erläutern (zum Beispiel Sachkenntnis, Perspektivenwechsel, Empathie) | **Misstrauen oder Wertschätzung?**<br>**Einheit und Vielfalt in den Religionen**<br>Wahrnehmung anderer Religionen<br><br>*Mögliche Leitfragen*<br>Wann, wo und wie nehmen wir andere Religionen in unserem Umfeld wahr? Was ist uns daran zunächst fremd?<br><br>*Judentum, Christentum, Islam*<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Warum werden Judentum, Christentum und Islam „abrahamitische“ Religionen genannt?<br><br>*Textarbeit*<br>Hagar und Sara Gen 16,1–16 und Sure 14,39; 37,112ff.<br><br>Gen 22,1–18 und in Sure 37,99–113 oder das Ende Abrahams in Gen 25,7–11; 17,20–22 und in Sure 2,124–136<br><br>*Gott*<br>Verehren diese Religionen denselben Gott oder verschiedene Götter?<br>Vergleich der jeweiligen Gottesvorstellungen, wie sie im jüdischen Sch‘ma Jisrael (Dtn 6,4-9), im apostolischen Glaubensbekenntnis (Gotteslob S. 36; 3,4) und im Koran (Suren 2,136; 4,171; 5,73; 9,30; 27,26; 28,88; 29,46) zum Ausdruck kommen.<br><br>*Mensch*<br>Welche Vorstellungen haben Juden, Christen und Muslime von der Bedeutung des Menschen und von seinen Aufgaben im Leben?<br>Auszüge aus Koran und Bibel:<br>Suren 2, 34–38; 7,11–27; 20,115–124; 32,7–9.<br>Gen 1–4.<br><br>*Gemeinschaft* | 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen (1)-(6)<br>3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (5), (6)<br><br>Zum Beispiel Islambild in den Medien; Kopftuch, Burka, Burkini; Moscheebau<br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Gespräch zu Wahrnehmung und Fremdheit in Religionen im eigenen Umfeld (siehe Spalte 3).<br>(2) Klärung, warum Judentum, Christentum und Islam abrahamitische Religionen sind (siehe Spalte 3).<br>(3) Sammeln von Aspekten, die man in den drei Religionen vergleichen möchte: z.B. Gottesbild, Menschenbild.<br><br>Gespräch mit Gästen aus Judentum und Islam<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) Vergleich von Gottesvorstellungen in Judentum, Christentum und Islam mittels Bearbeitung von Arbeitsaufträgen auf Arbeitsblatt (siehe Spalte 3).<br>(2) Vergleich von Vorstellungen vom Menschen in Judentum, Christentum und Islam mittels Bearbeitung von Arbeitsaufträgen auf Arbeitsblatt (siehe Spalte 3).<br><br>Materialien beim Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg und auf dem Medienportal |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Wie wirkt sich die Religion auf den Alltag der Einzelnen und die Glaubensgemeinschaft aus? Welche Bedeutung hat für die Einzelnen die Zugehörigkeit zur religiösen Gemeinschaft?<br><br>*Wirkung*<br>Wann rufen Religionen Angst hervor, wann schaffen sie Vertrauen?<br><br>Menschenfreundliche und unterdrückende Gottesvorstellungen<br>Beispiele für fundamentalistische und totalitäre Ausprägungen und deren Wirkung auf das Individuum<br><br>*Konkrete Praxis*<br>Sachkenntnis, Perspektivenwechsel, Empathie als Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog und ein gelingendes Miteinander; Beispiele für gemeinsame Aktionen | **Präsenzunterricht**<br>(1) Einholung der Arbeitsaufträge zu Gottesvorstellungen und Menschenbild in den abrahamitischen Religionen (s.o. Fernunterricht).<br>(2) Diskussion über menschenfreundliche und unterdrückende Gottesvorstellungen; über Gefahr des Fundamentalismus (siehe Spalte 3).<br>(3) Sammeln von guten Haltungen/Regeln im interreligiösen Dialog (siehe Spalte 3).<br><br>**Fernunterricht**<br>Gestaltung eines Flyers, der zu einem interreligiösen Dialog einlädt (eventueller Impuls: siehe Konradsblatt 43/2018, S. 8-9). |
| | | Recherche zum jüdisch-christlichen und muslimisch-christlichen Dialog; | Erklärung des II. Vaticanums: Nostra Aetate<br>http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/das-verhaltnis-zu-den-religionen (Zugriff 06.03.17) |
| | | Ein interreligiöses Fest veranstalten | **Materialien auf lernen über@II**<br>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2016/fb5/8_eigenes/ (Zugriff am 07.07.20)<br>https://material.rpi-virtuell.de/themenseite/interreligioeses-lernen/ (Zugriff am 07.07.20)<br>https://www.planet-schule.de/wissenspool/fernsehfilme-fuer-die-schule/inhalt/unterricht/sebastian-wird-salafist.html# (Zugriff am 07.07.20)<br>https://www.youtube.com/watch?v=NeZ8z7YiJdU (Zugriff am 07.07.20)<br>https://www.youtube.com/watch?v=ESLa3YT1nps (Zugriff am 07.07.20) |

# 6. Als Christin und als Christ unterwegs im Netz

**ca. 12 Std.**

Da die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen immer stärker von Medien bestimmt wird und diese so zu einer eigenen Sozialisationsinstanz werden, ist es unerlässlich, dies auch im Religionsunterricht zu berücksichtigen, um die Identitäts- und Persönlichkeitsbildung von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. Dabei gilt es, die Chancen des „Unterwegsseins im Netz“ ebenso zu thematisieren wie die Gefahren darzustellen und Hilfsmaßnahmen zu besprechen. Das Mündig-Werden, die Ablösung von Autoritäten lässt sich gerade auch an den neuen Medien einüben. Auch lässt sich in der Reflexion auf das Verhalten im Netz der Umgang mit Werten und Regeln diskutieren und einüben. Die sinnvolle Nutzung des Mediums für die eigene Person, für die Gesellschaft generell, aber auch für die Verbreitung des Glaubens und für die Darstellung kirchlicher Aktivitäten kann erarbeitet werden.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | | Ausführlichere Version der Unterrichtssequenz siehe ZPG-Materialien auf dem Landesbildungsserver. |
| **2.1 Wahrnehmen und Darstellen**<br>(1) die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben<br><br>(3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen<br><br>(4) ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft [...] erkennen<br><br>(5) aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen<br><br>**2.3 Urteilen**<br>(1) die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des | **3.2.1 Mensch**<br>(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt<br>(2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört<br>(6) sich vor dem Hintergrund der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld mit Erwartungen und Anforderungen, die an sie gestellt werden, auseinandersetzen (zum Beispiel vonseiten der Peergroup, der Medien) | **Wer bin ich und wo bin ich wer?**<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Selbstwahrnehmung: Wie sehe ich mich selbst?<br>Fremdwahrnehmung: Wie sehen mich die anderen?<br>Wie werde ich in unterschiedlichen Kontexten gesehen (Familie, Eltern, Geschwister, Lehrkräfte, Klassenkameradinnen und -kameraden)? Welche Erwartungen werden an mich gestellt?<br>Welche in der Familie, in der Schule, in meinem Freundeskreis vorgegebenen Werte und Normen verstehe ich und erfülle sie gerne, welche verstehe ich nicht?<br><br>**Was ist Identität?**<br>Was gehört über äußere Daten hinaus zur Identität? Was ist mein Profil? Welche Werte sind für mich besonders wichtig?<br><br>**Digitale Identität** | 3.1.1 (1); (2); (6) Mensch<br><br>3.3.1 (1); (2) Mensch<br><br>**L MB**<br>**L BO**<br>**L VB**<br>**L PG**<br><br>Zur Vorbereitung und Wiederholung verschiedene Stationen (Plakate) im Klassenzimmer zu:<br>Christliche Werte<br>Wie Jesus mit Menschen umging<br>Doppelgebot<br>Goldene Regel<br>Biblisches Menschenbild<br><br>Erstellen von „Spontanfotos“<br><br>Analyse eines Personalausweises. Welche Daten machen hier die Identität aus?<br>**Fernunterricht**<br>SuS kleben Foto von sich auf ein Blatt und entfalten dazu Antworten zu den Fragen: (siehe Spalte 3). |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen<br><br>(3) lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden<br><br>(5) im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten<br><br>**2.4 Kommunizieren**<br>(2) eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen [...] begründet vertreten<br><br>(3) erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären<br><br>**2.5 Gestalten**<br>(3) Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen kreativ Ausdruck verleihen | | Was kennzeichnet digitale Identität? Welche Werte und Regeln gibt es im Netz? Was sind „digitale Fußspuren“? Was sind „Cookies“? Warum gibt es heute so viele „Selfies“? Wie wird man „im Netz“ wahrgenommen?<br><br>Vorgetäuschte Vertraulichkeit<br>Vorratsdatenspeicherung<br><br>Vgl. auch: *Homo oeconomicus* (als einseitiges Menschenbild) | – Wann wurde das Foto aufgenommen?<br>– Welches Gefühl verbinde ich mit dem Foto?<br>– Oder: Welche Seite von mir zeigt das Foto?<br>– Was ist mir wichtig im Leben?<br>– Oder: Welche Werte sind für mich besonders wichtig?<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) SuS stellen sich mittels ihres Fotos vor (s.o. Fernunterricht).<br>(2) Diskussion über den Unterschied zwischen einem persönlich vorgestellten Foto und einem Selfie, das in Soziale Netzwerke gestellt wird (siehe Spalte 3).<br><br>F Eth 3.1.1.1; Eth 3.1.3.1; F REV 3.2.1 (1)<br><br>Hinweis: Informationen zu Medienkompetenz bietet die Clearingstelle der deutschen Bischofskonferenz unter http://medienkompetenz.katholisch.de mit wertvollen Informationen und weiterführende Links, z.B: Medienmissbrauch: Auch digital ist brutal (Zugriff 02.03.2017)<br><br>Hilfreiche Informationen auch unter https://www.schau-hin.info/ (Zugriff 02.03.17)<br><br>Definition von Menschenwürde z. B. unter http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22561/menschenwuerde (Zugriff 02.03.17) |
| | **3.2.2 Welt und Verantwortung**<br>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich)<br>(4) an einem Beispiel herausarbeiten, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien) | **Menschen begegnen sich im Netz – aber wie?**<br>*Chancen und Gefahren virtueller „Freundschaft“*<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Was kennzeichnet Freundschaft? Wie unterscheiden sich persönliche und virtuelle Freundschaften?<br><br>Exhibitionismus im Netz als Problem<br><br>**Hilflos bei Cyber-Mobbing?**<br>Was ist Cyber-Mobbing?<br>Erfahrungen mit Cyber-Mobbing<br>Was kann ich tun? | 3.1.2 (1); (4) Welt und Verantwortung<br><br>3.3.2 (2); (4) Welt und Verantwortung<br><br>„Friends“; „Followers“; „Likes“; „Flashmobs“<br><br>Dokumentarfilm zu „Cybermobbing – Attacke im Netz“<br><br>Fallbeispiele<br>Definition, Gründe und Motive, Gesetzeslage<br>Reflexion des eigenen Verhaltens |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | Verletzendes Online-Verhalten<br>Mobbing-Info-Blatt<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(3) Rückschau auf coronabedingtes social oder physical distancing. mit der Frage „Wie ging es mir damit?“<br>(4) Diskussion über Chancen und Gefahren virtueller Freundschaft (siehe Spalte 3).<br>(5) Was tun bei Cyber-Mobbing (s.o. Spalte 4)<br>– eventuell eigene Fallbeispiele<br>– Dokumentarfilm „Attacke im Netz“<br>– Mobbing-Infoblatt. |
| | **3.2.3 Bibel**<br>(5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19-21; Mt 6,25-34)<br><br>**3.2.4 Gott**<br>(5) erläutern, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann | **Richtschnur für das Verhalten von Christen**<br>*Textarbeit*<br>Das „Sammeln von Schätzen“ im Netz? (vgl. Mt 6,19-21)<br>„Sorglosigkeit“ im Netz? (vgl. Mt 6,25-34)<br>Die Goldene Regel (Mt 7,12) im Netz<br><br>Die Bedeutung von „Vertrauen“ und die Gefahr<br><br>Auch in den 5 Weltreligionen (Weltethos)<br><br>**Das Leben ist keine App – warum nicht?**<br>Was Leben ausmacht und was Medien nicht transportieren und erfahrbar machen können<br>Jugendliche in Deutschland 2014: Immer online, aber sozial engagiert<br><br>**Das Menschenbild vom *homo medialis* und das christliche Menschenbild im Vergleich**<br>*Mögliche Leitfragen*<br>Was kennzeichnet den homo medialis? Wie unterscheidet das Bild vom homo medialis sich vom christlichen Menschenbild? | 3.1.3 (5) Bibel<br>3.1.4 (4) Gott<br><br>3.3.3 (5) Bibel<br>3.3.4 (4) Gott<br><br>**Fernunterricht**<br>Zur Wiederholung von Basiswissen „Christentum: Menschenbild“ werden verschiedene Zusammenfassungen von SuS arbeitsteilig erstellt zu: Christliche Werte; Wie Jesus mit Menschen umging; Doppelgebot; Goldene Regel; Biblisches Menschenbild.<br><br>Sinnvoller Umgang mit den digitalen Medien kann soziales Engagement unterstützen<br>Positive Beispiele recherchieren,<br>Fotostory/Spot erstellen<br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Vorstellung des erstellten Plakats (s.o. Fernunterricht).<br>(2) Diskussion zu den Fragen: Was kennzeichnet den homo medialis? Wie unterscheidet sich das Bild vom homo medialis vom christlichen Menschenbild? (siehe Spalte 3, siehe erstellte Plakate).<br>(3) Präsentationen der SuS (Theaterszene, Filmszene…) zu: Was macht das Leben aus und was können Medien nicht transportieren? (als Anregung: für die SuS „Das Leben ist nicht als App erhältlich“, siehe https://www.youtube.com/watch?v=rK9XfF6YImw). |
| | | **Wie präsentieren sich Christen und christliche Kirchen im Netz?** | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | *Mögliche Fragen*<br>– Wer präsentiert sich?<br>– Um welchen christlichen Inhalt geht es?<br>– Wer wird angesprochen?<br>– Ist der Netzauftritt gelungen oder nicht gelungen?<br>– Was sind hierfür die Kriterien?<br>– Was sind die Vor- und Nachteile der Internetpräsenz?<br>– Sollen sich Christen/christliche Kirchen im Internet präsentieren?<br>– Müssen sich Christen/christliche Kirchen im Internet präsentieren?<br><br>Eventuell Umfrage mit Auswertung dazu<br>Ergebnisse in einem Reli-Blog darstellen, Artikel für Kirchenzeitung verfassen | Internetrecherche:<br>Zu vielen und guten Internetadressen vgl. ZPG<br>**Fernunterricht**<br>(1) Internetrecherche zum Auftritt der eigenen Seelsorgeeinheit oder zur Internetauftritten anderer christlicher Institutionen (s.u. lernen über@ll zu weiteren Internetadressen von kirchlichen und christlichen Einrichtungen).<br>(2) Fragestellung zur Recherche:<br>– Um welchen christlichen Inhalt geht es?<br>– Wer wird angesprochen?<br>– Ist der Netzauftritt gelungen? Ja, weil … Nein, weil …<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Vorstellung der Internetrecherche (s.o. Fernunterricht).<br>(2) Diskussion über Frage „Sollen sich Christen/christliche Kirchen im Internet präsentieren?“ (siehe Spalte 3).<br>(3) Eventuell Umfrage mit Auswertung dazu (siehe Spalte 3).<br><br>**Materialien auf lernen über@ll**<br>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2016/fb5/3_unterwegs/umsetzungsbeispiel_als_christ_auf_der_reise_im_netz.pdf (Zugriff am 07.07.20) |

# 7. Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden

**ca. 10 Std.**

Auf der Suche nach einem sinnvollen und glücklichen Leben sehen sich die Schülerinnen und Schüler mit Sinnangeboten konfrontiert, die für sie problematisch, aber auch existenziell bedeutsam sein können. Die religiöse Dimension dieser Sehnsucht nach Sinn aufzuzeigen ist ein zentrales Anliegen des Religionsunterrichts. Ausgehend vom Pfingstereignis in der Apostelgeschichte wird der Glauben an Gott als Option für ein sinnvolles und erfülltes Leben verstanden – trotz aller Erfahrungen von Unglück und Leid. Wie dieser Glaube wachsen kann, bis hin zur Entscheidung für das Sakrament der Firmung, und wie er in Konflikten die Bereitschaft zur Versöhnung stärken kann, wird in dieser Unterrichtseinheit entfaltet.

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht | Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise<br>Aufbau auf IbK aus 5/6<br>**Voraussetzung für IbK 9/10** |
|---|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können | | **Sehnsüchte und Medien**<br>Welche Sehnsüchte haben Jugendliche?<br>Welche Vorstellungen haben sie von einem sinnvollen Leben?<br><br>Suche nach Orientierung, Sehnsucht, Fragen an den Sinn, an das Leben<br><br>*Recherche*<br>Mit welchen Sinnangeboten werden sie umworben?<br>Werbung, Konsum, Leistungsgesellschaft, Angebote der religiösen Sondergemeinschaften, Sekten, Heilsversprechen, politische Heilsversprechen mit zu einfachen Antworten<br><br>*Analyse*<br>Mit welcher Intention werden Sehnsüchte aufgegriffen und Sinnangebote formuliert? | 3.1.1 (1), (2) Mensch<br><br>3.3.1 (1), (2)<br>**Präsenzunterricht**<br>(1) **Alternative 1:** SuS gestalten Postkarte zu dem, was für sie Glück bedeutet und tauschen sich darüber aus.<br>(2) **Alternative 2:** SuS bringen einen Gegenstand/Gegenstände in den RU mit und erklären, warum diese/r für sie Glück symbolisiert/en.<br>(3) Unterrichtsgespräch über grundsätzliche Sehnsucht nach Sinn und Kategorisierung der S-Antworten.<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) **Alternative 1:** arbeitsteilige Recherche der SuS zu Angeboten religiöser Sondergemeinschaften (s.u. lernen über@ll) mit folgendem Arbeitsaufträgen:<br>- Welche menschlichen Sehnsüchte werden von den religiösen Sondergemeinschaften aufgegriffen?<br>- Und mit welcher Intention werden diese Sehnsüchte des Menschen aufgegriffen?<br>(2) **Alternative 2:** Der Film „Der Delphinsommer“ (als Download erhältlich bei Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen) wird den SuS zu Verfügung gestellt mit Fragen zu:<br>- Wie soll die Sekte geleitet werden?<br>- Welche Lehre vertritt sie? |
| **2.1 Wahrnehmen und darstellen**<br>(1) die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben<br><br>(2) Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen<br><br>(3) religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen<br><br>(4) ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft [...] erkennen<br><br>**2.2 Deuten**<br>(3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche | **3.2.7 Religionen und Weltanschauungen**<br>(1) an einem Beispiel zeigen, wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Menschen korrespondiert (zum Beispiel Naturreligion, Indigene Religion, Taoismus)<br>(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote verschiedener religiöser Sondergemeinschaften oder weltanschaulicher Gruppen zum Beispiel aus deren Medienauftritt herausarbeiten | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Grundfragen entdecken und [...] darstellen<br><br>(5) religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten<br><br>**2.3 Urteilen**<br>(1) die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen<br><br>(2) Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren<br><br>(3) lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden<br><br>(4) Zweifel und Kritik an Religion prüfen<br><br>(5) im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten<br><br>(7) Herausforderungen [...] sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen<br><br>**2.4 Kommunizieren**<br>(5) Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden | | | - Wodurch grenzt sie sich von anderen ab?<br>- Wie gewinnt sie neue Mitglieder?<br>- Wie verhält sie sich gegenüber abtrünnigen Mitgliedern?<br><br>**L MB**<br>**L VB**<br><br>3.1.7 (5), (6) Religionen und Weltanschauungen<br>3.3.4 (2) Bibel<br>Verschiedene Dokumentarfilme zu den Stichwörtern „Scientology, Psychomarkt, Aberglaube, Sekten |
| | **3.2.6 Kirche**<br>(3) anhand eines Beispiels herausarbeiten, wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes verstanden werden kann (zum Beispiel Pfingsthymnus GL 342; Pfingstsequenz GL 344; Apg 2,1-13; Apg 2,37-47; Lieder)<br><br>**3.2.4 Gott**<br>(1) unterschiedliche Weisen charakterisieren, wie Menschen sich Gott vorstellen (zum Beispiel bildhaft, abstrakt, personal, apersonal) | **Sehnsüchte und Glauben**<br>*Leitfrage*<br>Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Sehnsüchten der Menschen und Religionen?<br><br>*Textarbeit 1*<br>Pfingstsequenz – Sehnsüchte<br><br>*Mögliche Leitfragen*<br>Welche menschlichen Sehnsüchte werden in der Pfingstsequenz aufgegriffen?<br>Welche Bilder werden für das Wirken des Heiligen Geistes verwendet?<br>Welche Bedeutung des Pfingstfestes kommt zum Ausdruck?<br><br>*Textarbeit 2*<br>Auszüge aus Apg 2<br>Welche Mauern überwinden die Apostel durch die Kraft des Heiligen Geistes? | **Präsenzunterricht**<br>(1) **Alternative 1:** S-Vorstellung verschiedener religiöser Sondergemeinschaften (s.o. Fernunterricht).<br>(2) **Alternative 2:** S-Antworten zu Fragen des Films „Delphinsommer“ (s.o. Fernunterricht).<br>(3) Leitfrage: Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Sehnsüchten der Menschen und Religion? Dazu wird Folgendes bearbeitet und reflektiert:<br>– Textarbeit zur Pfingsterzählung in Apg 2,1ff. (siehe Spalte 3)<br>– Herausarbeiten des Unterschieds zwischen dem Umgang religiöser Sondergemeinschaften mit menschlichen Sehnsüchten und der Be-geist-erung der Jünger in der biblischen Pfingsterzählung (Freiheit/Aufbruch contra Abhängigkeit).<br><br>3.1.3 (3), (5) Bibel<br>3.1.4 (1), (2), (3), (5) Gott<br><br>3.1.6 (1) Kirche |

| | | | |
|---|---|---|---|
| (6) sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen<br><br>**2.5 Gestalten**<br>(1) religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht<br><br>(2) typische Sprachformen der Bibel [...] transformieren<br><br>(3) Aspekten des christlichen Glaubens [...] kreativ Ausdruck verleihen<br><br>(4) über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen<br><br>(5) die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten | | | 3.3.3 (1) Bibel<br><br>**L BTV**<br><br>Gegenmodell Turmbau von Babel<br>universaler Aspekt |
| | **3.2.4 Gott**<br>(2) herausarbeiten, wie sich die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung, Gemeinschaft, Krankheit, Einsamkeit) auf Vorstellungen von Gott auswirken können | **Neue Kraft aus dem Glauben schöpfen**<br><br>*Leitfragen*<br>Kann der Glaube an Gott Orientierung geben?<br>Welche Erfahrungen haben Menschen mit Gott gemacht?<br>Was kann den Glauben an Gott stärken?<br>Wodurch wird er hinterfragt?<br><br>Wie gehen Menschen mit Leiderfahrungen um?<br>Wie haben sich Krankheit und Leid auf ihren Glauben ausgewirkt?<br>Wie haben sich positive Erfahrungen auf die Vorstellung von Gott ausgewirkt?<br><br>Kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Leid- oder Glückerfahrungen | 3.1.1 (1), (2) Mensch<br>3.3.1 (4), (5), (6) Mensch<br><br>Für die persönlichen Fragen, ist es wichtig, den geschützten Raum der Selbstreflexion zu achten.<br><br>**Fernunterricht**<br>(1) SuS entwerfen Fragen zu der Überschrift: Glauben – Gott – Sinn – Glück?<br>(2) Lehrkraft stellt die S-Fragen in einer Datei zusammen und den SuS zur Verfügung.<br>(3) Arbeitsauftrag: Jeder S/jeder S'in sucht sich eine Frage aus und beantwortet diese. |
| | **3.2.6 Kirche**<br>(4) ausgehend vom Sakrament der Firmung erklären, dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen<br>(6) prüfen, welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann | **Mündig werden**<br><br>*Leitfragen*<br>Firmung – Was ist das? Welche Bedeutung hat mündiges Christsein? Welche Konsequenzen kann die Entscheidung für oder gegen die Firmung haben?<br><br>Warum entscheiden sich Jugendliche für oder gegen den Empfang der Firmung?<br><br>– Konsequenzen für die Lebenspraxis<br>– Freiheit und Verantwortung<br>– Schicksal der Freiheit akzeptieren „zur Freiheit verdammt“ | 3.1.1 (4), (6) Mensch<br>3.1.2 (1), (6) Welt und Verantwortung<br>3.1.6 (5), (6) Kirche<br><br>3.3.1 (3) Mensch<br>3.3.2 (1), (2) Welt und Verantwortung<br>3.3.3 (5) Bibel<br>3.3.4 (5) (6) Gott<br>3.3.5 (4) Jesus Christus<br>3.3.6 (2), (5) Kirche<br><br>Gotteslob, S. 639; 577 Die Firmung<br>Sakramente: Die Firmung. Dokumentarfilm 19 Min. 2016<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Erfahrungen der SuS mit gemeindlicher Firmvorbereitung werden ausgetauscht.<br>(2) Film zu Firmung (s.o. Spalte 4 **und** s.u. lernen über@ll). |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | (3) Diskussion zu Leitfragen wie: Warum entscheiden sich Jugendliche für oder gegen die Firmung? (siehe Spalte 3). |
| | **3.2.1 Mensch**<br>(5) erläutern, wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung) | **Mauern überwinden**<br><br>*Leitfragen*<br>Welche Erfahrungen mit Streit und Versöhnung machen Menschen?<br>Welche Möglichkeiten gibt es, Streit zu überwinden?<br>Wann bleiben Menschen unversöhnlich?<br><br>Welcher Umgang mit Streit führt zur Versöhnung?<br>Welchen besonderen Akzent setzt das Sakrament der Versöhnung?<br>Wie können Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden? | 3.1.1 (2), (5) Mensch<br>3.1.2 (2), (4), (5) Welt und Verantwortung<br><br>3.3.2 (5) Welt und Verantwortung<br><br>**L BTV**<br><br>**Fernunterricht**<br>Informationseinholung zur Bedeutung von Sakramenten im Christentum allgemein und besonders zu den Sakramenten der Firmung und Versöhnung (s.u. lernenüber@ll).<br><br>**Präsenzunterricht**<br>(1) Vorstellung der S-Informationen zu den Sakramenten (s.o. Fernunterricht).<br>(2) Unterrichtsgespräch mit Diskussion zu Leitfragen wie „Welche Erfahrungen mit Streit und Versöhnung machen Menschen? Weitere Fragen: siehe Spalte 3.<br>(3) SuS entwerfen eine word cloud zum Sakrament der Versöhnung.<br><br>**Materialien auf lernen über@ll**<br>http://www.veranstaltungen.elk-wue.de/fileadmin/mediapool/elkwue/handbuch_fuer_224.pdf (Zugriff am 08.07.20)<br>https://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Artikelseiten%20KP-KM/Publikationen/Flyer_Sekten%20und%20Psychogruppen.pdf (Zugriff am 08.07.20)<br>https://www.youtube.com/watch?v=pthZa63gdV4 (Zugriff am 08.07.20)<br>https://www.youtube.com/watch?v=93pXX9bXLVs (Zugriff am 08.07.20)<br>http://www.spiricloud.at/home/ (Zugriff am 08.07.20) |

# Anhang

## Anhang 1: Register der prozessbezogenen Kompetenzen

Anm.: Auf die noch nicht verwendeten prozessbezogenen Kompetenzen wird in den folgenden Standardzeiträumen Bezug genommen.

| Prozessbezogene Kompetenz | Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum |
|---|---|
| **2.1 Wahrnehmen und Darstellen**<br>**Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben** | |
| 1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben | Tu was! – Prophetie<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen | Tu was! – Prophetie<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen | Menschen verändern Kirche<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft [...] erkennen | Tu was! – Prophetie<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 5. aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen | Ur-Kunde Bibel<br>Menschen verändern Kirche<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| | |
| **2.2 Deuten**<br>**Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen** | |
| 1. Grundformen religiöser Sprache erschließen | Ur-Kunde Bibel |
| 2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen | Das Fremde und das Eigene |
| 3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und darstellen | Tu was! – Prophetie<br>Ur-Kunde Bibel<br>Menschen verändern Kirche<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen | Tu was! – Prophetie<br>Ur-Kunde Bibel<br>Menschen verändern Kirche<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene |
| 5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten | Menschen verändern Kirche<br>Wer bin ich und wer bist du? |

| | |
|---|---|
| | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 6. Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen | Das Fremde und das Eigene |
| | |
| **2.3 Urteilen**<br>**Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen** | |
| 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen | Tu was! – Prophetie<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 2. Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren | Das Fremde und das Eigene<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 3. lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden | Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 4. Zweifel und Kritik an Religion prüfen | Das Fremde und das Eigene<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten | Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 6. Modelle ethischer Urteilsbildung beispielhaft anwenden | Tu was! – Prophetie |
| 7. Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen | Tu was! – Prophetie<br>Menschen verändern Kirche<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| **8. in Klassenstufe 7/8 nicht berücksichtigt** | |
| **9. in Klassenstufe 7/8 nicht berücksichtigt** | |
| | |
| **2.4 Kommunizieren**<br>**Die Schülerinnen und Schüler können am religiösen und interreligiösen Dialog argumentierend teilnehmen** | |
| 1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen | Tu was! – Prophetie<br>Das Fremde und das Eigene |
| 2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten | Tu was! – Prophetie<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| 3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären | Ur-Kunde Bibel<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| 4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern | Tu was! – Prophetie<br>Menschen verändern Kirche<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene |
| 5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| | |
| **2.5 Gestalten** | |

| **Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden** | |
|---|---|
| 1. religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht | Ur-Kunde Bibel<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 2. typische Sprachformen der Bibel transformieren | Ur-Kunde Bibel<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 3. Aspekten des christlichen Glaubens kreativ Ausdruck verleihen | Ur-Kunde Bibel<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 4. über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen | Ur-Kunde Bibel<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| 5. die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| **6. in Klassenstufe 7/8 nicht berücksichtigt** | |

# Anhang 2: Register der inhaltsbezogenen Kompetenzen

| Inhaltsbezogene Kompetenz | Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum |
|---|---|
| **3.2.1 Mensch** | |
| (1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt | Ur-Kunde Bibel<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| (2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört | Tu was! – Prophetie<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| (3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25-27) | Tu was! – Prophetie<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene |
| (4) ausgehend von Lk 19,1-10 herausarbeiten, was es heißt, schuldig zu werden, und was nach christlicher Auffassung zur Vergebung gehört | Ur-Kunde Bibel<br>Das Fremde und das Eigene |
| (5) erläutern, wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung) | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (6) erläutern, wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung) | Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| | |
| **3.2.2 Welt und Verantwortung** | |
| (1) an einem regionalen Beispiel entfalten, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist | Tu was! – Prophetie |
| (2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich) | Tu was! – Prophetie<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| (3) die Botschaft eines Propheten (zum Beispiel Amos, Micha) unter Berücksichtigung des Dekalogs sachgemäß und aktualisierend erläutern | Tu was! – Prophetie |
| (4) an einem Beispiel herausarbeiten, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien) | Tu was! – Prophetie<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| (5) ausgehend von Erfahrungen begründen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt | Menschen verändern Kirche<br>Das Fremde und das Eigene |
| (6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen | Tu was! – Prophetie |
| | |
| **3.2.3 Bibel** | |
| (1) an Beispielen (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur) zeigen, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden | Ur-Kunde Bibel |
| (2) erläutern, wie Menschen eigene Befreiungserfahrungen auf die Exodusüberlieferung beziehen (zum Beispiel Gospels, Montagsdemonstrationen, aktuelle Befreiungsbewegungen) | Tu was! – Prophetie |
| (3) an einem biblischen Text erläutern, wie er als Ausdruck einer Glaubenserfahrung zu verstehen ist (zum Beispiel Ex 3,1-22; Dtn 6,4f.; Ps 18; Ps 91; Lk 1-2) | Ur-Kunde Bibel |

| | |
|---|---|
| (4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38-42; Mk 10,17-22; Lk 10,25-37) | Tu was! – Prophetie<br>Ur-Kunde Bibel<br>Wer bin ich und wer bist du? |
| (5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19-21; Mt 6,25-34) | Tu was! – Prophetie<br>Ur-Kunde Bibel<br>Menschen verändern Kirche<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen | Ur-Kunde Bibel |
| | |
| **3.2.4 Gott** | |
| (1) unterschiedliche Weisen charakterisieren, wie Menschen sich Gott vorstellen (zum Beispiel bildhaft, abstrakt, personal, apersonal) | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (2) herausarbeiten, wie sich die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung, Gemeinschaft, Krankheit, Einsamkeit) auf Vorstellungen von Gott auswirken können | Menschen verändern Kirche<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (3) Vorstellungen von Gott, die von Propheten und von Jesus überliefert sind, erläutern (zum Beispiel Jes 43,1-7; Hos 11,1-9; Mt 6,5-15) | Tu was! – Prophetie |
| (4) erläutern, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht | Menschen verändern Kirche |
| (5) erläutern, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann | Menschen verändern Kirche<br>Als Christ und als Christin unterwegs im Netz |
| (6) prüfen, welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann | Menschen verändern Kirche |
| | |
| **3.2.5 Jesus Christus** | |
| (1) untersuchen, welche Vorstellungen von Jesus in der Alltags- und Jugendkultur zu finden sind (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport) | Ur-Kunde Bibel |
| (2) erklären, wie Jesusvorstellungen Jugendlicher beeinflusst werden (zum Beispiel durch Personen, durch Religionsunterricht, durch Medien wie Kinderbibeln oder Jesusfilme) | Ur-Kunde Bibel |
| (3) ausgehend von Mk 12,28-34 erläutern, dass Jesus im jüdischen Glauben verwurzelt war | Ur-Kunde Bibel |
| (4) an Beispielen herausarbeiten, dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,21-26; Mt 6,9-13; Mt 9,9-13; Mk 1,14f.; Lk 10,25-37; Joh 7,53-8,11) | Ur-Kunde Bibel<br>Wer bin ich und wer bist du?<br>Das Fremde und das Eigene |
| (5) an einem Beispiel herausarbeiten, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt | Wer bin ich und wer bist du? |
| (6) an einer Biografie analysieren, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (zum Beispiel an der Biografie von Sophie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, an Biografien von „local heroes“) | Tu was! – Prophetie |
| | |
| **3.2.6 Kirche** | |
| (1) an einem regionalen Beispiel die Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung der europäischen Kultur herausarbeiten | Menschen verändern Kirche |
| (2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem weiteren innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.) | Menschen verändern Kirche |
| (3) anhand eines Beispiels herausarbeiten, wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes verstanden werden kann (zum Beispiel Pfingsthymnus GL 342; Pfingstsequenz GL 344; Apg 2,1-13; Apg 2,37-47; Lieder) | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (4) ausgehend vom Sakrament der Firmung erklären, dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft erläutern (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Jugendkirche, Freiwilliges Soziales Jahr) | Ur-Kunde Bibel |
| (6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes entwerfen | Ur-Kunde Bibel<br>Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |

| | |
|---|---|
| **3.2.7 Religionen und Weltanschauungen** | |
| (1) an einem Beispiel zeigen, wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Menschen korrespondiert (zum Beispiel Naturreligion, Indigene Religion, Taoismus) | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (2) die Heilsversprechen und Sinnangebote verschiedener religiöser Sondergemeinschaften oder weltanschaulicher Gruppen zum Beispiel aus deren Medienauftritt herausarbeiten | Von der Sehnsucht und der Kraft Mauern zu überwinden |
| (3) wesentliche Glaubensaussagen der abrahamitischen Religionen darstellen (zum Beispiel Vorstellungen von Gott, von der Bestimmung des Menschen, von Freiheit und Schicksal) | Das Fremde und das Eigene |
| (4) an einem Beispiel erläutern, wie die abrahamitischen Religionen persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglichen | Das Fremde und das Eigene |
| (5) zeigen, wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann | Das Fremde und das Eigene |
| (6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen erläutern (zum Beispiel Sachkenntnis, Perspektivenwechsel, Empathie) | Das Fremde und das Eigene |